

Grünhof, vmtl. März 1756

Johann Georg Hamann → Johann Ehregott Friedrich Lindner

S. 163, 31

Geehrtester Freund,
 Meine Briefe jagen sich einander. Der Inhalt des jetzigen ist eine Bitte,
 eine neue Bitte, bey der ich mich auf Ihre Denckungsart v. freundschaftl.
 Gesinnungen was zu gute thue.

S. 164

Ist es in aller Welt möglich, so besuchen Sie mich morgen früh. Wenn Sie
 um 8 Uhr abfahren sind Sie in einer Stunde hier. Ich werde Ihnen die
 Ursache sagen, v. warum ich auch so verfare. Sie kennen mich und daß ich gegen
 meine Freunde wesentl. Achtsamkeiten niemals vergeße, daß ich selbige mehr
 5 in Handlungen als Worten zu bezeigen suche. Das übrige werde Ihnen bey
 unserer wechselweisen Umarmung näher erklären.

10

Ich wollte gern das Ansehen eines freundschaftl. Besuches einem Dienste
 geben, den Sie mir Amts wegen thun können. Unser gnädiges Fräul. hat ein
 schlimmes Auge; des HE. General Excell. sind nach Weitenfeld verreist; ein
 kleiner Punkt am Augapfel macht die Frau Gräfin sehr besorgt. Sie weiß sich
 weder zu helfen noch wem Sie Ihr Vertrauen schenken soll. Gott weiß, ich
 wollte nicht gern, daß dieser kleine liebenswürdige Engel an seinem Gesicht
 Gefahr liefe. Thun Sie mir zu Gefallen v Liebe, diese kleine Spatzierfahrt.
 Urtheilen Sie beßer von Leuten, die Ihnen noch zu unbekannt sind; von mir, wie
 15 zu alten Zeiten.

20

Ich wünsche also nichts mehr als Ihren Besuch. Sie können wenigstens
 Ihr Urtheil über diesen Zufall fällen v. einen WundArtzt vorschlagen, der in
 dergl. Krankheiten glücl. v. am geschicktesten ist. Es ist mir lieber daß Sie
 meinem Wink v einem zärtl. Triebe uns einander zu sehen als einen ordentl.
 Ruf fordern. Das erste wird Ihnen keinen Anlaß geben misvergnügt zu
 seyn. Sie können in einem Tage frühe genung zurückkommen um Ihre
 Patienten noch alle zu besuchen. Ich kann Ihnen nicht alles ~~sagen~~ schreiben
 was Ihnen mündlich zu sagen mir vorgenommen. Hundert andere
 25 Angelegenheiten werden mir Ihren Besuch angenehmer machen.

25

Beyliegendes Buch schicken Sie zum Vetter mit der Entschuldigung, daß
 selbiges unplanirt wäre. Er weiß daß ich keine solche Bücher halte, mit der
 Anfrage was der vorige Band für die Historie der Constitution ◦ ◦ kostet.

30

Weil ich Sie morgen selbst zu sehen gedenke so werde keine Antwort als
 eine persönl. v mündl. erwarten. Ich bin voller Erwartung voller Vergnügen
 auf Ihre Umarmungen Dero ergebenster

Hamann.

In der größten Eil.

Es soll Ihnen um die wenigen Stunden, nicht leyd thun, die S wir hier
 zusammen zubringen wollen.

Adieu. Kein Zwang! Lauter treuherzige Freundschaft v Freyheit!

Adresse mit rotem Lacksiegelrest

à Monsieur / Monsieur Lindner / Docteur en Medecine à / Mitow /
Mit einem / ~~Paudel~~ Buch. /

Provenienz

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 3 (3).

Bisherige Drucke

ZH I 163f., Nr. 66.

Textkritische Anmerkungen

164/19 sehen als] Korrekturvorschlag ZH 1. Aufl. (1955): *lies* sehen folgen als
Korrekturvorschlag ZH 2. Aufl. (1988): sehen folgen als

Kommentar

164/8 Philippine Elisabeth v. Witten	164/25 Vetter] nicht ermittelt
164/9 Christopher Wilhelm Baron v. Witten	164/26 unplanirt] nicht gebunden
164/9 Weitenfeld] Landgut vmtl. 40 km südwestlich vom heutigen Dobele, Lettland [56° 37' N, 23° 17' O]	164/27 Historie] nicht ermittelt
164/10 Apollonia Baronin v. Witten	164/36 Mitow] Mitau, heute Jelgava, Lettland [56° 39' N, 23° 43' O] (40 km südwestlich von Riga)
164/25 Beyliegendes Buch] nicht ermittelt	

Quelle:

Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.